

Gäld, numme Gäld



Wenn s Martinsgleggli zwelfi schloot
und ändlig, ändlig d Mäss afoot
merggsch, dass es ooni Gäld au goot:
Resslirytti, Achtibahn,
alles vergäabe – s isch dr Wahn!
No paar Minute kunnsch uff d Wält
will d merggsch: Jetzt bruucht's scho wiider Gäld.

Kai Brobleem, denn d Pharma leert
wie me z Basel Gäld vermeert,
Stelle stryucht und transferiert,
und so no mee abkassiert
Bebbi-Biezer sinn zwor nit wichtig,
Basel fir d Styren aber richtig.
Drum zaigt dr Schwan der ganze Wält
mit Lego-Diirm: die Roche het Gäld!
Und dangg den Oeris Basel au,
drum baut dr Christ dä Gantebau.
Dr Vas vom Campus maint nur gnapp:
Standort Basel? No wart y's ab.
Und will d Syngenta z schlächt rendiert,
suechsch e Chines, wo investiert.
Nur: Wo hit «thank you Basel» stoot,
haisst's «made in China», wenn ergoot
Dr Burgener bim FCB
will statt Gool lieber Koole see.
Drum wird e Star, wenn's aimool laufft,
no vor em näggschte Spiil verkauft.
Statt «dyr und guet» haisst d Strategie:
Mir setze Basler «young boys» yy.

Bi all däm Prungg het kain dra dänggt,
dass d Hille z fille nimmi längt.
D Musee leer und d Muba au,
an d Baselworld goot au kai Sau.
Hochmuet setzt d Mäsestadt - Schach matt.
Lieschtel steggt's Gäld statt in Spittel -
oder d Uni - in sy Kittel.

So git's näb Gäldsegg Batzeglemmer,
Dreykeenigs-Kueche Daig näb Penner,
und seesch z Basel Röppli-Räage
bald nur no vo Waggis-Wäage.

Regiert Gäld d Wält? Mainsch, s Gäld isch bees? Nur d Wält monschtrees?

Gläärig verspricht die glaini Gschicht:
E Glepfer vom Consi, fir s Loch im Maage,
Flaisch us Paraguay, y muss das do saage,
schnäll uff Grill, us em Frigo e Bier,
he joo, y frai mi halt dierisch uff s Dier.
My Wurscht uffem Roscht het scho bruuni Flangge,
y proschte mer zue – do steert e Gedangge:
Fir säggs Glepfer zaal y ganz vier Frangge,
vo dääne goot sicher ain grad an d Bangge.
Jo isch soone Glepfer, dass es rentiert,
noo ainer Sekunde scho produziert?

«Zyt isch Gäld» so wird's aim hit gleert, kai Zyt, aber Gäld ha wird geert.

Worum verkaufe die Gauchos nit sälber
die Hiener, die Saue, Rinder und Kälber?
S gheert alls em Investor. Nur mit dr Masse
vo dausige Kie fillt är syyni Kasse.
Sich sälber ernääre, wie me's het gmacht,
das kaa dä Buur nimm, will s Gäld fääit fir d Pacht.
Sy Landsitz hänn sin em wägg gnoo mit Gwalt,
alles legal, will er d Rächtnig nit zaalt.
Was blybt däm Gaucho als z frässe, was doo
us Fleischabfäll produziert wird und wo,
si Wääg zrugg findet, wohär si sinn koo?

Fir weenig git's mee, dass es fir weenigi mee git.

Jetz kauf y lokaal, bim Buur in dr Neechi,
dä isch ökologisch voll uff der Heechi.
Im Hoflaade zhinderscht stoot en Yyskaschte
Y mach uff, lueg dryy – ab jetz muess y faschte:
Drey Stutz fir ai Glepfer, fir zää Stutz git's vier -
au wenn Kalb sauguet isch, 's längt nimmi fir Bier!
Y loss alles liige, schlyyuch usen und driff
e riisige Laschter mit oranger Schrift...

s Frässe kunnt vor dr Moral (aber noonem Bier)

Y verschyuch die Gedangge, si dien nit guet.
Mi Loon isch eerlig verdient, und dorum duet's
gar nyt zer Sach, fir was yych en bruuch.
My Bier isch läär und läär au my Buuch.
I ha mi weiss nit woane verrennt,
wääred - verdelli - my Glepfer verbrennt.

D Ladäärne-Uusstellig uff em Minschterplatz und d
Waage- und Reggwisyte-Uusstellig bi dr Kasäärne
sin vom Määntig znachtbis am Mittwuch demoorge!

Gäld, numme Gäld



Wenn s Martinsgleggli zwelfi schloot
und ändlig, ändlig d Mäss afoot
merggsch, dass es ooni Gäld au goot:
Resslirytti, Achtibahn,
alles vergäabe – s isch dr Wahn!
No paar Minute kunnsch uff d Wält
will d merggsch: Jetzt bruucht's scho wiider Gäld.

Kai Brobleem, denn d Pharma leert
wie me z Basel Gäld vermeert,
Stelle stryucht und transferiert,
und so no mee abkassiert
Bebbi-Biezer sinn zwor nit wichtig,
Basel fir d Styren aber richtig.
Drum zaigt dr Schwan der ganze Wält
mit Lego-Diirm: die Roche het Gäld!
Und dangg den Oeris Basel au,
drum baut dr Christ dä Gantebau.
Dr Vas vom Campus maint nur gnapp:
Standort Basel? No wart y's ab.
Und will d Syngenta z schlächt rendiert,
suechsch e Chines, wo investiert.
Nur: Wo hit «thank you Basel» stoot,
haisst's «made in China», wenn ergoot
Dr Burgener bim FCB
will statt Gool lieber Koole see.
Drum wird e Star, wenn's aimool laufft,
no vor em näggschte Spiil verkauft.
Statt «dyr und guet» haisst d Strategie:
Mir setze Basler «young boys» yy.

Bi all däm Prungg het kain dra dänggt,
dass d Hille z fille nimmi längt.
D Musee leer und d Muba au,
an d Baselworld goot au kai Sau.
Hochmuet setzt d Mäsestadt - Schach matt.
Lieschtel steggt's Gäld statt in Spittel -
oder d Uni - in sy Kittel.

So git's näb Gäldsegg Batzeglemmer,
Dreykeenigs-Kueche Daig näb Penner,
und seesch z Basel Röppli-Räage
bald nur no vo Waggis-Wäage.

Regiert Gäld d Wält? Mainsch, s Gäld isch bees? Nur d Wält monschtrees?

Gläärig verspricht die glaini Gschicht:
E Glepfer vom Consi, fir s Loch im Maage,
Flaisch us Paraguay, y muss das do saage,
schnäll uff Grill, us em Frigo e Bier,
he joo, y frai mi halt dierisch uff s Dier.
My Wurscht uffem Roscht het scho bruuni Flangge,
y proschte mer zue – do steert e Gedangge:
Fir säggs Glepfer zaal y ganz vier Frangge,
vo dääne goot sicher ain grad an d Bangge.
Jo isch soone Glepfer, dass es rentiert,
noo ainer Sekunde scho produziert?

«Zyt isch Gäld» so wird's aim hit gleert, kai Zyt, aber Gäld ha wird geert.

Worum verkaufe die Gauchos nit sälber
die Hiener, die Saue, Rinder und Kälber?
S gheert alls em Investor. Nur mit dr Masse
vo dausige Kie fillt är syyni Kasse.
Sich sälber ernääre, wie me's het gmacht,
das kaa dä Buur nimm, will s Gäld fääit fir d Pacht.
Sy Landsitz hänn sin em wägg gnoo mit Gwalt,
alles legal, will er d Rächtnig nit zaalt.
Was blybt däm Gaucho als z frässe, was doo
us Fleischabfäll produziert wird und wo,
si Wääg zrugg findet, wohär si sinn koo?

Fir weenig git's mee, dass es fir weenigi mee git.

Jetz kauf y lokaal, bim Buur in dr Neechi,
dä isch ökologisch voll uff der Heechi.
Im Hoflaade zhinderscht stoot en Yyskaschte
Y mach uff, lueg dryy – ab jetz muess y faschte:
Drey Stutz fir ai Glepfer, fir zää Stutz git's vier -
au wenn Kalb sauguet isch, 's längt nimmi fir Bier!
Y loss alles liige, schlyyuch usen und driff
e riisige Laschter mit oranger Schrift...

s Frässe kunnt vor dr Moral (aber noonem Bier)

Y verschyuch die Gedangge, si dien nit guet.
Mi Loon isch eerlig verdient, und dorum duet's
gar nyt zer Sach, fir was yych en bruuch.
My Bier isch läär und läär au my Buuch.
I ha mi weiss nit woane verrennt,
wääred - verdelli - my Glepfer verbrennt.

D Ladäärne-Uusstellig uff em Minschterplatz und d
Waage- und Reggwisyte-Uusstellig bi dr Kasäärne
sin vom Määntig znachtbis am Mittwuch demoorge!

Gäld, numme Gäld



Wenn s Martinsgleggli zwelfi schloot
und ändlig, ändlig d Mäss afoot
merggsch, dass es ooni Gäld au goot:
Resslirytti, Achtibahn,
alles vergäabe – s isch dr Wahn!
No paar Minute kunnsch uff d Wält
will d merggsch: Jetzt bruucht's scho wiider Gäld.

Kai Brobleem, denn d Pharma leert
wie me z Basel Gäld vermeert,
Stelle stryucht und transferiert,
und so no mee abkassiert
Bebbi-Biezer sinn zwor nit wichtig,
Basel fir d Styren aber richtig.
Drum zaigt dr Schwan der ganze Wält
mit Lego-Diirm: die Roche het Gäld!
Und dangg den Oeris Basel au,
drum baut dr Christ dä Gantebau.
Dr Vas vom Campus maint nur gnapp:
Standort Basel? No wart y's ab.
Und will d Syngenta z schlächt rendiert,
suechsch e Chines, wo investiert.
Nur: Wo hit «thank you Basel» stoot,
haisst's «made in China», wenn ergoot
Dr Burgener bim FCB
will statt Gool lieber Koole see.
Drum wird e Star, wenn's aimool laufft,
no vor em näggschte Spiil verkauft.
Statt «dyr und guet» haisst d Strategie:
Mir setze Basler «young boys» yy.

Bi all däm Prungg het kain dra dänggt,
dass d Hille z fille nimmi längt.
D Musee leer und d Muba au,
an d Baselworld goot au kai Sau.
Hochmuet setzt d Mäsestadt - Schach matt.
Lieschtel steggt's Gäld statt in Spittel -
oder d Uni - in sy Kittel.

So git's näb Gäldsegg Batzeglemmer,
Dreykeenigs-Kueche Daig näb Penner,
und seesch z Basel Röppli-Räage
bald nur no vo Waggis-Wäage.

Regiert Gäld d Wält? Mainsch, s Gäld isch bees? Nur d Wält monschtrees?

Gläärig verspricht die glaini Gschicht:
E Glepfer vom Consi, fir s Loch im Maage,
Flaisch us Paraguay, y muss das do saage,
schnäll uff Grill, us em Frigo e Bier,
he joo, y frai mi halt dierisch uff s Dier.
My Wurscht uffem Roscht het scho bruuni Flangge,
y proschte mer zue – do steert e Gedangge:
Fir säggs Glepfer zaal y ganz vier Frangge,
vo dääne goot sicher ain grad an d Bangge.
Jo isch soone Glepfer, dass es rentiert,
noo ainer Sekunde scho produziert?

«Zyt isch Gäld» so wird's aim hit gleert, kai Zyt, aber Gäld ha wird geert.

Worum verkaufe die Gauchos nit sälber
die Hiener, die Saue, Rinder und Kälber?
S gheert alls em Investor. Nur mit dr Masse
vo dausige Kie fillt är syyni Kasse.
Sich sälber ernääre, wie me's het gmacht,
das kaa dä Buur nimm, will s Gäld fääit fir d Pacht.
Sy Landsitz hänn sin em wägg gnoo mit Gwalt,
alles legal, will er d Rächtnig nit zaalt.
Was blybt däm Gaucho als z frässe, was doo
us Fleischabfäll produziert wird und wo,
si Wääg zrugg findet, wohär si sinn koo?

Fir weenig git's mee, dass es fir weenigi mee git.

Jetz kauf y lokaal, bim Buur in dr Neechi,
dä isch ökologisch voll uff der Heechi.
Im Hoflaade zhinderscht stoot en Yyskaschte
Y mach uff, lueg dryy – ab jetz muess y faschte:
Drey Stutz fir ai Glepfer, fir zää Stutz git's vier -
au wenn Kalb sauguet isch, 's längt nimmi fir Bier!
Y loss alles liige, schlyyuch usen und driff
e riisige Laschter mit oranger Schrift...

s Frässe kunnt vor dr Moral (aber noonem Bier)

Y verschyuch die Gedangge, si dien nit guet.
Mi Loon isch eerlig verdient, und dorum duet's
gar nyt zer Sach, fir was yych en bruuch.
My Bier isch läär und läär au my Buuch.
I ha mi weiss nit woane verrennt,
wääred - verdelli - my Glepfer verbrennt.

D Ladäärne-Uusstellig uff em Minschterplatz und d
Waage- und Reggwisyte-Uusstellig bi dr Kasäärne
sin vom Määntig znachtbis am Mittwuch demoorge!